

zwei oder drei Jahre später wurden auf dessen Areal Steinkohlenlager entdeckt und als das Gut nach einer kleinen Reihe von Jahren wieder verkauft wurde, war es schon um 50,000 Thaler höher geschätzt und jetzt, wo der unterirdische Plauen'sche Grund so viele Ausbeute giebt, steht Pötschappel in hohem Werthe und ist schon seit langer Zeit im Besitze einer Actiengesellschaft, die zumeist das Unterirdische am Gute bereits verwerthet, die Oekonomie jedoch verpachtet hat.

Entdeckt wurden die Steinkohlen im Plauen'schen Grunde zuerst auf den Kohlsdorfer Feldern im Nordwesten des Grundes bei Pesterwitz, wo die Flöze noch heute zu Tage austreichen. Ein Kuhhirt soll ein Feuer angezündet haben, das er mit schwarzen Steinen zubaute, die ein mit auf der Weide befindliches Pferd mit dem Hufe aus der Erde herausgearbeitet hatte. Zu seinem größten Erstaunen bemerkte der Hirt, daß seine Feuermauer auch in Brand gerieth. Er erzählte dies Wunder seinem Herrn und die Sage von den brennenden Steinen sprach sich rasch weiter.

